

Forstliche Adresse	Ortsbezeichnung	Fläche in ha	Klimastufe	Standorttyp	Ausgangszustand	Schutzstatus	Gefährdung		Struktur- und Artenvielfalt	Biotopverbund(-funktion)	naturschutzfachl. Gesamtwert	Aufwertungspotenzial	Maßnahmenart	Kategorie	Nistkästen	Waldrand	Neophyten vorhanden	Funktion	Maßnahmenziel	Maßnahmenbeschreibung	Priorisierung	VSP in lfdm
							1	2														
5515x1	ehem. Knöterichwiese am Flutgraben / Siegertplatz	0,13	Tt	nk	Kleine Freifläche mit viel Brennnessel ( <i>Urtica dioica</i> ) in der Krautschicht und einem liegenden Totholzbaum	-	1	2	2	2	2	mäßig	Erhalt der Freifläche	E			Die Hochstaudenflur bietet Spinnen, Insekten, Amphibien und Kleinsäugetern Deckungs- und Überwinterungsmöglichkeiten. Für Schmetterlinge und weitere Insekten dient die Hochstaudenflur als Nahrungsquelle und deren Stängel als Eiablageplatz; lokaler Klimaschutz	Förderung der Artenvielfalt, Sukzession unterbinden	Liegendes Totholz auf der Fläche zu belassen. Alle 2 Jahre, einschürige, späte Mahd ab Mitte September bis Ende Oktober. Mahd auf 2/3 der Fläche, 1/3 für überwinternde Insekten belassen. Mahdgut nach dem Trocknen (1 Woche) von der Fläche entfernen, um durch Aushagerung die Entwicklung einer höheren Artenvielfalt zu erreichen. Verwendung von Sense oder Balkenmäher.	1	0	
5540e0	NSG am Kurpark	3,78	Tt	nk	Kiefern-Vorwald mit Nebenbaumarten Zitterpappel und Birke, vereinzelt Traubeneiche, teilweise Spätbl. Traubenkirsche im Unterstand, dichte, artenreiche Strauchschicht am Wegrand (Rose, Schlehe, Liguster), mäßig struktur- und artenreich	NSG	1	2	3	3	3	hoch	Mischungsregulierung und Förderung der Einzelbaumstabilität	D			Lebensraumstrukturen und Biotopverbund, Erholung	Laubholzarten fördern (Birke und Zitterpappel), Kronen- und Wurzelentwicklung fördern	Entnahme von Einzelbäumen, Bestockungsgrad niedrig halten (B° max. 0,7)	1	203	
5540x1	Offenland am Kurpark, NSG Pulverberg	1,14	Tt	nk	blütenreiche Gras- und Ruderalflur, dichter Strauchbestand am Rand (v. a. Schlehe, auch Weißdorn, Liguster, Hartriegel), Heuschrecken, Falter	NSG	1	2	3	3	3	mäßig	Erhalt der Freifläche, Waldrand erhalten und entwickeln	E	x		Lebensraum für Halb-/Offenlandarten (z. B. Heuschrecken und weitere Insekten, Vögel, Reptilien), bildet Biotopverbund/Biotopkomplex mit Waldrand und Waldflächen, Waldrand: Immissionsschutz (Lärm, Staub, Wind), Erholung	Förderung der Artenvielfalt, Sukzession unterbinden, Verkehrssicherungspflichtssituation entschärfen	<b>Waldrand</b> mit heimischen, standortgerechten Gehölze ergänzen, einschürige Mahd auf 2/3 der Fläche ab Mitte September bis Ende Oktober, 1/3 der Fläche für überwinternde Insekten belassen. Mahdgut nach dem Trocknen (1 Woche) von der Fläche entfernen, um durch Aushagerung die Entwicklung einer höheren Artenvielfalt zu erreichen. Verwendung von Sense oder Balkenmäher.	1	0	
5540x2	Offenland am Kurpark, NSG Pulverberg, ehem. Teich	0,24	Tt	nk	Freifläche mit Land-Reitgras, Seggen, Schilf in der Senke, Brennnessel, einzelnen Schlehen und Kratzbeere, 2 Ameisenhaufen, Heuschrecken, liegendes Totholz	NSG	1	2	3	3	3	hoch	Erhalt der Freifläche	E			evtl. Laichhabitat, Trittsteinbiotop, Erholung	Offenlandarten feuchter Standorte erhalten	Entfernung neu aufkommender Gehölze	1	0	

5540x3_a	kleine Wiese / Offenland am Kurpark, NSG Pulverberg	0,12	Tt	nk	Land-Reitgras-Bestand mit Trockenrasen- und Ruderalarten, wie Zypressen-Wolfsmilch, Echtes Labkraut, Schafgarbe und Graukresse sowie Gehölzaufwuchs (Schlehe, Kratzbeere), Sonnenblumen, Heuschrecken	NSG	1	2	3	2	2	mäßig	Erhalt der Freifläche	E		Lebensraum für Offenandarten (z. B. Heuschrecken und weitere Insekten, Vögel, Reptilien), bildet Biotopverbund/Biotopkompl ex, Erholung	Förderung der Artenvielfalt, Sukzession unterbinden	einschürige Mahd auf 2/3 der Fläche ab Mitte September bis Ende Oktober Mahd auf 2/3 der Fläche, 1/3 der Fläche für überwinternde Insekten belassen. Mahdgut nach dem Trocknen (1 Woche) von der Fläche entfernen, um durch Aushagerung die Entwicklung einer höheren Artenvielfalt zu erreichen. Verwendung von Sense oder Balkenmäher.	1	33
5540x3_b	Offenland am Kurpark, NSG Pulverberg	0,15	Tt	nk	Ruderalarten und Gehölze frischer Standorte, wie Acker-Kratzdistel, Vogelwicke, Brennnessel, Gänsefuß, Windenknöterich, Goldrute, Berg- Ahorn, Pfaffenhütchen, Spätbl. Traubenkirsche	NSG	1	2	3	1	2	mäßig	Erhalt der Strauchgehölzstrukt ur	E		Biotopverbundfunktion, Erholung	Bewaldung verhindern	Weitere Sukzession unterbinden, neu aufkommende Gehölze entfernen, alle 3- 5 Jahre	1	153
5540x4	Offenland am Kurpark, NSG Pulverberg	0,18	Tt	nk	Goldrutenflur, kleiner Bestand des Japanischen Staudenknöterichs, einzelne Sträucher am Rand (Hasel, Robinie, Spätbl. Traubenkirsche)	NSG	1	2	2	1	1	hoch	Strauchpflanzungen, Staudenknöterich entfernen	Pf	x	Biotopverbundfunktion, Erholung	Bewaldung verhindern, dauerhaft Strauchgehölze etablieren, Neophyten zurückdrängen	Weitere Sukzession unterbinden, Staudenknöterich entfernen, standortgerechte, heimische Gehölze pflanzen	1	0
5541a1	Große Zeuthener Allee, Wald zwischen Donaustraße und Am Staatsforst	2,34	Tt	Z2	alter Kiefernbestand (101 J) mit gemischtem Laubunterstand aus Eberesche, Spätbl. Traubenkirsche und Spitzahorn, vereinzelt Traubeneiche, Winterlinde, Bergahorn und Buche, Efeu am Boden, etwas stehendes und liegendes Totholz	-	1	4	3	1	3	mäßig	Mischungsregulierung und Ergänzungen im Unterstand, Waldrand anlegen	Pf	x	Habitatbaumpotenzial, Bodenschutz (erosionsgefährdeter Standort), lokaler Klimaschutz, Erholung	Verkehrssicherungspflicht entschärfen, Artenspektrum im Unterstand naturnäher gestalten, Erisionsgefahr minimieren	Traubeneiche im Unterstand zulasten von Traubenkirsche in 4 Gruppen (je 500 m²) einbringen (250 Stk/ Gruppe), 20 m Streifen im NO und SW stark auflichten und Waldrandstreifen mit standortgerechten, heimischen Gehölze anlegen	1	450
5541a10	Lärchenwald zwischen Gr. Zeuthener Allee und Rheinstraße, hinter Moselstraße	1,78	Tt	nk	Lärchenbestand mit vereinzelt Robinien, Unterstand mit Spitzahorn und Spätbl. Traubenkirsche, Strauchschicht mit Hasel, Mahonie, Schneebeere, Hartriegel, Walnuss (juvenil), Efeubewuchs, strukturreich, mäßig artenreich, Reisighaufen und Schnittgut	-	1	3	3	2	2	hoch	Einzelbaumentnahme, langfristig Waldumbau	D		Sicht- und Lärmschutz, Biotopverbundfunktion	Einzelbaumstabilität und Strauchschichtvitalität fördern durch Freistellen, bei Waldumbau: heimische, standortgerechte Baumarten etablieren	30-50 % des Lärchenoberstands in 2-3 Eingriffen im Abstand von 10 Jahren einzelbaumweise entnehmen, Waldumbau in 40-50 Jahren anstreben (Traubeneiche, Winterlinde, Kiefer)	1	1120

5541a11	ehem. "Rhabarberfeld" an der Gr. Zeuthener Allee	0,74	Tt	nk	lückige Sukzession aus Zitterpappel und in geringeren Anteilen aus Kiefer, Traubeneiche und Robinie, Strauchschicht mit Spätbl. Traubenkirsche, Brombeere, Krautschicht mit Brennnessel, Goldrute, Nelkenwurz und Kletten-Labkraut, im NW Grasflur, teilweise Brombeere, Goldrute und Zitterpappel-Aufwuchs, Heuschrecken	-	1	2	3	3	3	mäßig	Erhalt der Freiflächen, Blühaspehte einbringen	E	x	Biotopverbundfunktion, Erholung	Lebensraumstrukturen erhöhen, Verkehrssicherungspflichtssituation entschärfen	einschürige Mahd auf 2/3 der Fläche ab Mitte September bis Ende Oktober, 1/3 der Fläche für überwinterte Insekten belassen. Mahdgut nach dem Trocknen (1 Woche) von der Fläche entfernen, um durch Aushagerung die Entwicklung einer höheren Artenvielfalt zu erreichen. Verwendung von Sense oder Balkenmäher. Saatgutmischung zur Anlage von Blühflächen ausbringen.	1	284
5541a3	Wäldchen am Hankelweg	2,31	Tt	nk	älterer Robinien-Birkenbestand mit Kiefer in geringen Anteilen, mäßig artenreicher Laubunterstand mit Robinie, Traubeneiche und Rotbuche, vereinzelt Spätbl. Traubenkirsche, Esskastanie und Eibe, dichte Strauchschicht, Schneebeere v. a. am Wegrand, Totholz (Äste, Stamm, Wurzelstubben am Boden)	-	1	3	3	2	3	gering	Jungwuchspflege/ Mischungsregulierung	D		Habitatbaumpotenzial, Lebensraumstrukturen, lokaler Klimaschutz, Erholung	artenreicher Laubmischwald	ca. 200 Zukunftsbäume im Unterstand von 1-3 Bedrängern befreien (z. B. Knicken, Ringeln, Köpfen), 2-3 Mal im Abstand von 5 Jahren wiederholen	1	636
5541a9	Rheinstraße Ortsgrenze zu Wildau	0,25	Tt	nk	Jüngerer Kieferbestand mit Winterlinde im Unterstand, viel Efeu, Strauchschicht mit Schneebeere, Winterlinde und Spitzahorn, liegendes Totholz (Stämme)	-	1	3	2	2	2	mäßig	Einzelbaumentnahme	D		Sicht- und Lärmschutz, Biotopverbundfunktion	Einzelbaumstabilität fördern durch Freistellen	30 % des Kiefernbestandes in einem Eingriff einzelbaumweise entfernen	1	160
5541b1	Hankelweg hinterm Friedhof	3,78	Tt	Z2	alter Kiefernbestand (101 J), Unterstand mit dominierender Kiefer und geringen Anteilen an Eberesche, vereinzelt Sandbirke, Traubeneiche, Rotbuche, insgesamt dichter Unterstand (> 2m)	-	1	4	2	1	2	hoch	Einzelbaumentnahme, Waldrand anlegen	D	x	Erholung, Habitatbaumpotenzial, Bodenschutz (erosionsgefährdeter Standort), lokaler Klimaschutz	Förderung der Vitalität des Unterstandes, starke Altbäume erhalten/ erziehen, Verkehrssicherungspflichtssituation entschärfen, Erosionsgefahr minimieren	10-20 % aus dem Oberstand gleichmäßig entnehmen, 20 m Streifen im NO stark auflichten und Waldrandstreifen mit standortgerechten, heimischen Gehölze anlegen	1	927
5541c3	Elbestraße	0,9	Tt	Z2	struktureicher, lockerer Laubbestand aus Roteiche, Traubeneiche und Sandbirke, Unterstand mit vorherrschender Spätbl. Traubenkirsche, in geringeren Anteilen Rotbuche und Roteiche, vereinzelt Robinie, dichte Strauchschicht (Schneebeere, Rot- und Traubeneiche), stehendes und liegendes Totholz, Baumhöhle, Efeubewuchs	-	1	3	3	1	3	mäßig	Einzelbaumentnahme, Waldrand anlegen	D	x	Habitatbaumpotenzial, Erholung, Bodenschutz (erosionsgefährdeter Standort), lokaler Klimaschutz	stabile Einzelbäume, Ziel-B° 0,7-0,8, Verkehrssicherungspflichtssituation entschärfen, Erosionsgefahr minimieren	20-30 % Einzelbäume entnehmen in 2-3 Eingriffen im Abstand von 10 Jahren, 10-15 m Streifen im Osten stärker auflichten und Waldrandstreifen mit standortgerechten, heimischen Gehölze anlegen	1	197

5541c4	Elbestraße	0,83	Tt	Z2g	jüngerer Mischbestand aus Kiefer mit Roteiche und Traubeneiche sowie in geringen Anteilen Birke, Unterstand dominierende Roteiche und Spätbl. Traubenkirsche, liegendes Totholz	-	1	3	2	1	2	mäßig	Einzelbaumentnahme, Waldrand anlegen	D	x	Habitatbaumpotenzial, Erholung, Bodenschutz (erosionsgefährdeter Standort), lokaler Klimaschutz	stabile Einzelbäume, Ziel-B° 0,7-0,8, Verkehrssicherungspflichtssituation entschärfen, Erosionsgefahr minimieren	20-30 % Einzelbäume entnehmen in 2-3 Eingriffen im Abstand von 10 Jahren, 10-15 m Streifen im Osten stärker auflichten und Waldrandstreifen mit standortgerechten, heimischen Gehölze anlegen	1	74
5541c5	Miersdorfer Chaussee Spitze (Ecke Elbestraße)	1,14	Tt	Z2g	junger Roteichenbestand mit Nebenbaumart Traubeneiche, vereinzelt Birke, dichter Unterstand mit Roteiche, weitere Gehölze wie Spitzahorn, Spätbl. Traubenkirsche, wenig Robinie, Eberesche, Schneebeere, Hasel, vereinzelt liegendes Totholz	-	1	3	2	1	2	mäßig	Einzelbaumentnahme, Waldrand anlegen	D	x	Habitatbaumpotenzial, Erholung, lokaler Klimaschutz, Lärmschutz	stabile Einzelbäume, Ziel-B° 0,7-0,8, Verkehrssicherungspflichtssituation entschärfen	20-30 % Einzelbäume entnehmen in 2-3 Eingriffen im Abstand von 10 Jahren, 10-15 m Streifen im Osten stärker auflichten und Waldrandstreifen mit standortgerechten, heimischen Gehölze anlegen	1	306
5541c6	Miersdorfer Chaussee	0,47	Tt	Z2	junger Lärchenbestand, Nebenbaumart Roteiche und sehr vereinzelt Birke, dichter Unterstand mit dominierender Spätbl. Traubenkirsche, aber auch Eberesche und Roteiche, vereinzelt Eibe, Spitzahorn am Wegrand	-	1	3	2	1	2	mäßig	Einzelbaumentnahme, langfristig Waldumbau	D		Sicht- und Lärmschutz, Biotopverbundfunktion, Bodenschutz (erosionsgefährdeter Standort), lokaler Klimaschutz, Lärmschutz, Erholung	Einzelbaumstabilität und Strauchschichtvitalität fördern durch Freistellen, bei Waldumbau: heimische, standortgerechte Baumarten etablieren, Erosionsgefahr minimieren	30-50 % des Lärchenoberstands in 2-3 Eingriffen im Abstand von 10 Jahren einzelbaumweise entnehmen, Waldumbau in 40-50 Jahren anstreben (Traubeneiche, Winterlinde, Kiefer)	1	64
5542x1	Kienpfuhl	1,12	Tt	nk	Freifläche mit Binsen, Schilf, Blutweiderich, Wassermilch, Libellen und Heuschrecken, Verbuschung durch Weidengebüsche	§30 BatSc hG i.V.m. §18 BbgNatAG	1	5	4	4	5	mäßig	Erhalt der Freifläche	E		Lebensraumfunktion, Erholung, lokaler Klimaschutz, hohe ökologische Bedeutung	Feuchtbiotop erhalten, Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten	Rückschnitt des angrenzenden Erlen-Weidengehölzes, alle 3-5 Jahre, einschürige Mahd ab Oktober auf 2/3 der Fläche, 1/3 für überwinternde Insekten belassen. Mahdgut nach dem Trocknen (1 Woche) von der Fläche entfernen, um durch Aushagerung die Entwicklung einer höheren Artenvielfalt zu erreichen. Verwendung von Sense oder Balkenmäher.	1	0
5542x2	Wiese am Kienpfuhl (informeller Bolzplatz)	0,12	Tt	nk	Grasflur mit individuellem Aufwuchs von Spätbl. Traubenkirsche und Brombeere, Heuschrecken	-	1	1	1	2	1	gering	Erhalt der Freifläche	E		Erholung (Spielfläche), lokaler Klimaschutz	Strukturvielfalt erhalten	einschürige Mahd außerhalb der Brutzeit	1	0
5556c4	'Am Heideberg'	14,9	Tt	Z2	locker, lichter Mischbestand, Kiefer mit Nebenbaumart Eiche, vereinzelt Birke, Robinie, Lärchen und Roteichen, etablierter Unterstand mit Spätbl. Traubenkirsche und Eberesche, vereinzelt Robinie und Spitzahorn, Heuschrecken	-	1	3	3	1	3	mäßig	Einzelbaumentnahme	D		Erholung, Habitatbaumpotenzial, lokaler Klimaschutz	stabilen Altbaumbestand erzeugen, Totholz erzeugen, Unterstandsvitalität fördern	je 10-20 % in 2-3 Eingriffen im Abstand von 10 Jahren einzelbaumweise entnehmen	1	220

5556c5	'Am Heideberg'	0,14	Tt	Z2	junger Roteichenbestand	-	1	3	1	1	2	mäßig Einzelbaumentnahme	D		Erholung, Habitatbaumpotenzial, lokaler Klimaschutz	stabilen Altbaumbestand erzeugen, Totholz erzeugen	je 10-20 % in 2-3 Eingriffen im Abstand von 10 Jahren einzelbaumweise entnehmen	1	0
5556c6	'Am Heideberg'	0,62	Tt	Z2	Roteiche mit Nebenbaumart Traubeneiche, alte Kiefern (125 J) als Restbestockung, sehr dicht geschlossen, etwas stehendes Totholz (mit Baumhöhle)	-	1	4	2	1	3	mäßig Einzelbaumentnahme	D		Erholung, Habitatbaumpotenzial, lokaler Klimaschutz	stabilen Eichen-Altbaumbestand erzeugen, alte Kiefern erhalten, Totholz erzeugen	je 10-20 % in 2-3 Eingriffen im Abstand von 10 Jahren einzelbaumweise entnehmen	1	69
5559b5	Zeuthener Heide / Schillerstraße	2,24	Tt	Z2g	mittelalter Kiefernbestand (vmtl. älter als Forsteinrichtungsangaben, ca. 80 J), Nebenbaumart Traubeneiche, im recht dichten Unterstand kommen Spitzahorn, Spätbl. Traubenkirsche und Eberesche in etwa gleich vielen Anteilen vor, sehr wenig liegendes Totholz	-	1	3	2	1	2	mäßig Einzelbaumentnahme	D	x	Erholung, Habitatbaumpotenzial, lokaler Klimaschutz	stabile Altbäume erziehen, Totholz erzeugen	je 20 % in 2-3 Eingriffen im Abstand von 10 Jahren einzelbaumweise entnehmen	1	261
5559b6	Zeuthener Heide, nördlich Anglersiedlung	2,15	Tt	nk	junger Laubwald mit Roteiche und Traubeneiche, Nebenbaumarten Robinie, Birke und Kiefer, im Unterwuchs etwas Roteiche, Schneebeere, wenig dünnes, liegendes Totholz	-	1	3	2	1	2	mäßig Einzelbaumentnahme, Waldrand anlegen	D	x	Habitatbäume, lokaler Klimaschutz, Erholung	stabile Altbäume erziehen, Verkehrssicherungspflichtssituation entschärfen	je 20-30 % in 2-3 Eingriffen (Eingriffstärke abnehmend) im Abstand von 10 Jahren einzelbaumweise entnehmen, 20 m Streifen stark auflichten und Waldrandstreifen mit standortgerechten, heimischen Gehölzen anlegen	1	289